

Absender

Thomas Knak
Bäckerwinkel 4
38690 Goslar / OT Wiedelah

Wiedelah den 02.08.2021

An den

Regionalverband Großraum Braunschweig
Frankfurter Str. 2
38122 Braunschweig

Betreff:

- **Raumordnungsverfahren sowie Planfeststellungsverfahren zum Vorhaben „Bodenabbau Wiedelah“ schriftlich-elektronische Beteiligung gemäß § 10 (1) und § 22 (2) NROG) sowie**
- **zum Scoping gemäß § 15 UVPG zum wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu o.g. Verfahren möchte ich als Bewohner Wiedelaha hiermit meinen Widerspruch zum geplanten Kiesabbau in Wiedelah zum Ausdruck bringen. Meine entschiedene Ablehnung gegenüber dem Vorhaben teile ich mit weiteren Mitgliedern meiner Familie und Nachbarn.

Staub- und Lärmbelastung und Erschütterung

Die Bewohner Wiedelaha werden einer hohen Staub- und Lärmbelastung ausgesetzt sein. Die Grundstücke werden an Wert verlieren.

Ein Abtransport über eine nördlich führende Route zur Autobahn ist geplant. Die Straßenverhältnisse dieser Route lassen mich zu dem Schluss kommen, dass diese Straße nicht für den geplanten LKW-Verkehr geeignet ist.

Eine geplante Verkehrslenkung mit bestimmten Abbiegespuren tragen vermutlich nicht dazu bei, dass der nach „NAVI“ fahrende LKW-Fahrer zwingend über diese Route fährt. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass der Schwerlast-Verkehr trotzdem durch die Ortschaft Wiedelah rollt.

Etwaige Abbiegespuren im Bereich des Sportplatzes zur Nutzung eines Parkplatzes bzw. eine Verkehrsinsel am Ortseingang aus Richtung Sachsen-Anhalt wurden bis heute vom Land Niedersachsen bzw. der Stadt Goslar wiederholt abgelehnt.

An diesem Sportplatz findet außer dem Erwachsenensport viel Schulsport sowie der Vereinssport für Kinder statt. Schon heute gibt es leider erhebliche Probleme mit Kindern, diese Straße zu queren. Alle Maßnahmen, die zur Besserung beigetragen hätten, sind bis heute abgelehnt oder nicht realisiert worden.

Die Strecke führt ca. 6-7 km durch das Bundesland Sachsen-Anhalt. Wer kann und wird garantieren, dass die zuständige Behörde aus Sachsen-Anhalt diese Straße zukünftig für den geplanten Verkehr freihält bzw. sogar für den erforderlichen Schwerlastverkehr ausbaut? Oder ist in solch einem Fall damit zu rechnen, dass dann doch der ganze Verkehr durch Wiedelah fließt?

Die Wülperoder Straße scheint mir nach der Fahrbahnverengung im Ort Wiedelah nicht für diesen Verkehr geeignet. Schon heute gibt es Probleme, wenn sich LKW und PKW an bestimmten Stellen begegnen, ganz zu schweigen von LKW und LKW oder gar LKW und des oftmals hohen landwirtschaftlichen Verkehrs. Hier finden häufig Ausweichmanöver in die Parklücken statt.

Außerdem ist nach meinem Kenntnisstand der Unterbau der Wülperoder Straße nicht für den Verkehr geeignet. Auch die Auslegung der Brücke über die Ecker dürfte nicht dem erhöhten LKW-Aufkommen gerecht werden.

Noch schlechter ist der Fahrbahnzustand im Bundesland Sachsen- Anhalt!

Die Grundschule Wiedelah liegt unmittelbar an der Wülperoder Straße. Der Unterricht würde enorm gestört werden. Schon heute ist Unterricht bei geöffneten Fenstern kaum möglich. Weiterhin wären die Kinder einer höheren Feinstaub-Immission ausgesetzt.

Die Stadt Vienenburg hatte im Jahr 2009 bereits erhebliche Zweifel geäußert, ein Projekt wie dieses umzusetzen, und hat mit gravierenden Punkten in ihrer Stellungnahme gegen den Bau einer solchen Anlage argumentiert.

Diese Punkte sind heute aktueller als damals. Ich frage mich, warum man nach dieser Stellungnahme überhaupt erneut darüber nachdenkt.

Ich bitte Sie genaustens zu prüfen, ob die Straßenverhältnisse und das Immissionsschutzgesetz diese Anlage in der Nähe einer Ortschaft überhaupt zulassen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Knak